

Redebeitrag der Beigeordneten für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln
Frau Reker
Einführung:

Sehr geehrter Herr Helling,

sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Senioren,

sehr geehrte Herren und Damen,

ich begrüße Sie herzlich und freue mich, dass Sie trotz der kurzen Vorlaufzeit für diese Fachveranstaltung meiner Einladung folgen konnten.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Senioren Herr Paetzold ist beruflich verhindert, er wollte aber versuchen nachzukommen. Ich hoffe, dass er es noch schafft.

Herr Helling begrüße ich als stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Soziales und Senioren. Sie haben in Ihrem Ausschuss dazu beigetragen, dass die offenen Fragen zur Entwicklung der Suppenküchen und der Abgabe von kostenlosen Lebensmitteln in Form dieser Fachveranstaltung bearbeitet werden. Heute wollen wir nun den Diskurs mit dieser Fachveranstaltung eröffnen, um Antworten zu dieser Entwicklung zu finden.

Besonders möchte ich mich auch bei unseren heutigen Gastgeber der kath. Kirchengemeinde St. Theodor bedanken, Danke Herr Pfarrer Meurer und ganz herzlichen Dank auch an Ihr HöVi- Team, das uns heute so freundlich und warmherzig empfangen hat und beköstigt.

Die aufgeworfenen Fragestellungen im Sozialausschuss halte ich für die Entwicklung der sozialen Stadtgesellschaft für besonders wichtig. In meiner neuen Tätigkeit hier in Köln, die ich am 01.12.2010 übernommen habe, liegt diese Thematik in einer vielfältigen Weise in meiner Zuständigkeit. Ich habe mich deshalb dazu entschlossen, die Behandlung dieser Fragen aus dem Sozialausschuss sofort aufzunehmen, um heute mit dieser Fachveranstaltung einen Diskurs in Köln zu eröffnen um zu diesen Entwicklungen eine gemeinsame Haltung und Umgang zu finden. Dieser Diskurs soll zu den von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters genanntem Ziel, der Wiederherstellung der soziale Balance in unserer Stadt, beitragen.

Hierzu habe ich für heute Experten geladen. Hierbei ging es mir darum, dass wir uns zunächst einen Überblick über den Stand der wissenschaftlichen Untersuchung dieser bundesweiten Entwicklung verschaffen. Anschließend werden wir uns aus dem Blickwinkel der beteiligten Träger und Einrichtungen, der Lage in Köln zuwenden.

Ich möchte Ihnen nun die Experten der heutigen Veranstaltung vorstellen.

Ich freue mich besonders, dass ich Herrn Prof. Dr. Stefan Selke begrüßen kann. Kaum ein anderer Sozialwissenschaftler hat sich in Deutschland so intensiv mit dieser Thematik auseinander gesetzt wie er. Herr Prof. Dr. Selke lehrt an der Universität Furtwangen und ist dort Leiter der Forschungsgruppe Tafel- Monitor. Schön, dass sie den langen Weg aus dem Schwarzwald zu uns gefunden haben.

Ebenso möchte ich Frau Karin Fürhaupter herzlich begrüßen. Sie wird als 1. Vorsitzende der Kölner Tafel e.V. die Praxis und die Besonderheiten des Kölner Versorgungssystem von Lebensmittelspenden aus Sicht der Kölner Tafel e.V. darstellen.

An der kostenlosen Verteilung der Lebensmittel in Köln sind soziale Einrichtungen, Initiativen und Kirchengemeinde vor Ort beteiligt. Deshalb soll auch aus Sicht der Kölner Wohlfahrtsverbände die derzeitige Situation dargestellt werden.

Hierzu begrüße ich Herrn Clemens Zahn, der für die Liga der Wohlfahrtsverbände Stellung nimmt. Herr Zahn ist Fachberater beim Caritasverband für die Stadt Köln. Er beschäftigt sich schon länger intensiv in Köln mit diesem Phänomen.

Zum Anderen interessiert den Ausschuss die Sichtweise aus dem sozialräumlichen Blickwinkel, deshalb werden uns die Sozialraumkoordinatoren Frau Claudia Greven- Thürmer und Herr Klaus- Martin Ellerbrock aus den Sozialraumgebieten Buchheim und Chorweiler heute ihre Beobachtungen zu dieser Thematik darlegen. Ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie meiner Bitte gefolgt sind, und erwarte mit Spannung Ihre Ausführungen.

Bevor wir nun beginnen noch ein kurzer Hinweis zum Verfahren der heutigen Fachveranstaltung:

Ich werde diese Fachveranstaltung moderierend begleiten.

Herr Prof. Dr. Selke wird uns zum Einstieg seine neuesten Forschungsergebnisse zu diesem Thema vorstellen.

Anschließend wird Frau Fürhaupter die Kölner Entwicklung aus Sicht der Kölner Tafel e.V. darstellen.

Herr Zahn wird dann eine Analyse der Entwicklung in Köln mit einer vielleicht ersten vorsichtigen Bewertung aus Sicht der Liga der Wohlfahrtsverbände vornehmen, bevor Ihnen abschließend die Beobachtungen zu diesem Thema aus der Sozialraumorientierung von Frau Greven- Thürmer und Herrn Ellerbrock dargestellt werden.

Zwischen den Beiträgen werde ich Nachfragen aus dem Plenum zu lassen.

Ich wünsche uns allen eine angenehme, interessante und erleuchtende Veranstaltung.

Herr Prof. Dr. Selke, Sie haben das Wort...